**Opa, doch nich jeds Maol datsüfftige**

van Rolf Ahlers, äöwerdraogen in use Südoldenborger Platt van Bernd Grieshop, Höltinghuusen, Gemeinde Emstek

„Mien Junge, ick will di maol wat fraogen. Wat häss du...“

„Nee, nee Opa, ick bin doch all in dei veierten Klasse. Un ick kann all läsen un schriewen un räken. Un wat ick för Taohlen up dat Tügnis häbbe, dat wiese ick di, wenn et so wiet ist. – Opa, vandaoge maokt wi et anners, vandaoge will ick di maol wat fraogen. Ick häbb hier ein’n Intelligenztest. Opa, du bis doch intelligent, off...?“

„Jao, jao mien Jung’n, intelligent, dat kummp ja woll van Intelligenz. Dat is ja woll so ’n neimäudsken Kraom, den häbbt hütigendaogs dei klauken Lüe in ’n Koppe. As ick so olt was as du...“ – „Aower Opa, doch nich aalemaol datsüfftige!“ – „... do geew dat so ’n neimäudsken Kraom nich.“ – Aower Opa, doch nich aalemaol...“ – „Jao, mien Jung’n, et is all gaut, nu fang man an.“

„Opa, ick sägg di fiew Wör, un du schass säggen, wecker Wort nich tau dei annern passt un worümme et nich dortau passt. Aals klor?“ – „Jao, fang man an.“

Also: Saftglas, Jumbotasse, Tortenheber, Mokkatasse, Kakaobecher.“ – Dat is dei Tortenheber, dor kann man nich ut drinken.“

„Aower Opa, ha, ha, ha, ganz vörbi. Dat is dat Saftglas.“ – „Un worümme?“

„Na, dor kann man doch dörkieken, dör dei annern nich... – Opa, wenn ick di nu fraoge: Jumbotasse, Gaobel, Mokkatasse, Kakaobecher. Dröpps du et dann?“ – „Maol seihn, mien Junge. Dör dat Saftglas un dei Gaobel kann man dörkieken, dat kann et nich wän, nee. Villicht is et ja doch dei Gaobel, wieldat dei ut Metall is?“

„Nee, Opa, is doch klor, datt dat dei Mokkatassen is. Mokka is nicks för Kinner. – Nu bis du all twei Punkte achteran.“

„Opa, hier sünd fiew neie Wör: Käönig, Bäcker, Prinz, Barone, Herzog.“ – „Och, mien Jung’n, dat weit ick glieks. Dat is dei Bäcker, dei annern sünd aodelige Lüe.“

„Aower Opa, all weer vörbi. Dat is dei Prinz.“ – „Worümme?“ „...dat is dat einzige Wort mit fiew Baukstaoben.“

„Opa, du kanns blots bäter wern. Verseuk di maol bi disse Wör: Melone, Appelsine, Banane, Zitrone, Rundfunk.“ – „Och, mien Jung’n, dit Maol krieg ick ein’n Punkt. Dat is dei Rundfunk, dei is nich taun Äten.“

„Opa, Opa, nee, nee. Dat is dei Banane, dei is nich rund. – Nu bis du all veier Punkte quiet.“

„Opa, wenn du mit dei Wör van ,wiet wäge’ nich taurechte kummps, häbb ick nu ein poor Wör van ,dichter bi’ , villicht gaiht dat bäter: Vogelbeere, Stachelbeere, Brombeere, Rhabarber, Erdbeere.“ – „Junge, Junge, du maoks mi dat aower schwor. Villicht is dat ja dei Vogelbeere, dat is dei einzige, dei up ’n Boom wasst. Villicht is et ja dei Rhabarber, dat is ja dat einzige Wort, wor achtern nich „Beere“ staiht. Junge, ick weit et nich.“

„Aower Opa, dat du dat nich rutkriegs. Et is dei Brombeere, dat is dat einzige Wort, wor ’ne Stadt in verstoppt is – Rom, dei Hauptstadt van Itaolien.“

Opa, nu hier wat ganz einfachet: Bär, Perd, Zicke, Fischk, Schaop. – Na, Opa, wat is? Maok tau!“ „Tja, mien Jung’n, ick weit nich. Schall ick Bär säggen, wieldat dei ännern Wör aale fiew Baukstaoben häbbt? Aower dat mit dei Baukstaoben häbbt wi all hat. Schall ick Fischk säggen, wieldat dei in ’t Waoter läwt? Off schall ick Zicke säggen, wieldat dei meckert? Ick weit nich.“ – „Opa, du häss all weer upgäwen. Dat is dei Fischk, dei sägg nicks.“

„Opa, wenn di dat aals tau schwor is, dann hier maol ’ne Fraoge för Kinner: Ohr, Turnschauh, Bein, Hand, Buuknaobel.“ – „Is doch klor, mien Jung’n, dei Turnschauh, aals ännere is anwossen.“

„Opa, Opa, aals ännere sünd twei, blots dei Buuknaobel nich, dei is alleine.“

„Ja, mien Jung’n, dormit bis du mi all weer äöwer. Du bis aower uck ein klauken Kerl. Jedsmaol häbb ick et nich draopen. Du häss aower uck ’ne eigenortige Fraogerei mit mi maokt. Dat häff nu ein Enne, mien Jung’n. Dat maokt wi nu maol anners. Nu fraoge ick di: Appelmaus, Kekse, Marmelaode, Schokolaodenpudding, Joghurt.“ – „Opa, dat is ja heilsken licht. Dat is dei Schokolaodenpudding, den äte ick an ’n leiwsten. Ein Punkt för mi.“ –„Nee, nee, Junge, dat sünd dei Kekse, ...“ – „Wieldat dei Kekse dröge sünd, Opa?“ – „...nee, wieldat wenn ick maol ein’n äten will, dann häss du dei all aale weer upäten.“ „Oh, Opa, doch nich aaltied weer dat süfftige.“

„Opa, hier noch maol ’ne Fraoge för Kinner: Strümpe, Schokolaode, Kaminholt, Altpapier, Waschklappen.“ – „Oh jao, dat weit ick, dor bruuk ick nich lange äöwerleggen. Dat is dei Waschklappen, dei is natt.“ – „Nee, Opa, du moss noch väl lern’. In dei Ordnung hier in usen Huus kenns du di woll nich ut. Dat is dat Altpapier, dorför bin ick indeilt. Ick mott dat jeden Dag in dei Papiertunnen schmieten. Wenn ick dat maol nich maoke, dann gnors du mi an.“

**Verklorn:**

*datsüfftige* – dasselbe; *vandaoge* – heute; *neimäudsk* – neumodisch; *Zicke* – Ziege; *heilsken licht* – sehr leicht; *an ’n leiwsten* – am liebsten; *aaltied* – allzeit, immer, ständig